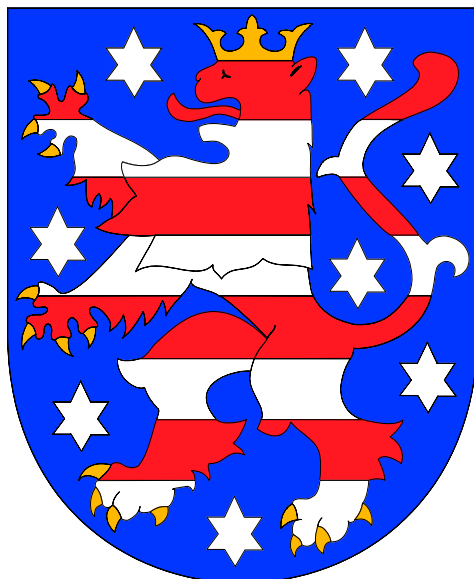


# Ärzteversorgung Thüringen



**Geschäftsbericht  
2015**



# GESCHÄFTSBERICHT

der

## ÄRZTEVERSORGUNG THÜRINGEN

Einrichtung der Landesärztekammer Thüringen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Geschäftsjahr 2015  
(vierundzwanzigstes Geschäftsjahr)



# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>VERWALTUNGSORGANE</b>	1
<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	4
<b>AUFSICHTSBEHÖRDE</b>	4
<b>ABSCHLUSSPRÜFER</b>	4
<b>BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2013</b>	
1. Rechtliche Grundlagen	5
2. Allgemeiner Überblick	5
3. Verwaltung	6
4. Versorgungsabgaben im Geschäftsjahr 2014	7
5. Mitgliederbestand	10
6. Entwicklungen im Leistungsbereich	20
7. Vermögensanlagen	21
8. Verwaltungskosten	22
<b>LAGEBERICHT DER ÄRZTEVERSORGUNG THÜRINGEN</b>	
1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres	23
2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	24
3. Risiko- und Chancenbericht	24
4. Prognosebericht	25
<b>JAHRESBILANZ</b>	27
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	32



## VERWALTUNGSORGANE

### KAMMERVERSAMMLUNG der Landesärztekammer Thüringen

#### AUFSICHTSAUSSCHUSS

PD Dr. med. habil. Helmut Finn - Vorsitzender -

Dr. med. Hannelore Pientka - stellvertretende Vorsitzende -

Dr. med. Michael Hocke  
angestellter Arzt

PD Dr. med. Sebastian Lemke  
angestellter Arzt

Dr. med. Thomas Melchert  
niedergelassener Arzt

Dr. med. Uwe Schotte  
angestellter Arzt

Dr. med. Annette Rommel  
niedergelassene Ärztin  
(seit 17.06.2015)

Dr. med. Detlef Wamhoff  
niedergelassener Arzt  
(bis 28.03.2015)

## **VERWALTUNGSAUSSCHUSS**

- Dr. med. Mathias Wesser - Vorsitzender -  
Präsident der Landesärztekammer Thüringen  
(bis 17.06.2015)
- Dr. med. Ellen Lundershausen - Vorsitzende -  
Präsidentin der Landesärztekammer Thüringen  
(seit 17.06.2015)
- Dr. med. Uwe Reichel - stellvertretender Vorsitzender -
- Dr. med. Hans Amlacher
- Rechtsanwalt Helmut Heck  
(bis 31.03.2015)
- Dipl.-Med. Gustav Michaelis
- Dipl.-Mathematiker Reinhard Reuter
- Dr. med. Sebastian Roy  
(bis 17.06.2015)
- Rechtsanwalt Rolf Ferdinand Schmalbrock
- PD Dr. med. Ulrich Wedding  
(seit 17.06.2015)
- Rechtsanwalt Matthias Zenker  
(seit 17.06.2015)



## **ANLAGEAUSSCHUSS**

Gemäß § 7 Abs. 7 der Satzung hat der Verwaltungsausschuss einen Anlageausschuss gebildet. Dem Anlageausschuss gehören insgesamt vier Mitglieder des Verwaltungsausschusses und der Geschäftsführer der Ärzteversorgung Thüringen an.

Mitglieder des Anlageausschusses sind:

Dr. med. Uwe Reichel

Dr. med. Sebastian Roy  
(bis 17.06.2015)

Rechtsanwalt Helmut Heck  
(bis 31.03.2015)

Rechtsanwalt Rolf Ferdinand Schmalbrock

Dr. rer. pol. Wolfgang Thöle

Rechtsanwalt Matthias Zenker  
(seit 29.06.2015)

## **GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Dr. rer. pol. Wolfgang Thöle

Geschäftsführer  
bis zum 31.01.2016

Dipl.-Kfm. (FH) Daniel Kropp

Geschäftsführer  
ab dem 01.02.2016

## **AUFSICHTSBEHÖRDE**

Thüringer Finanzministerium, Erfurt

## **ABSCHLUSSPRÜFER**

BBWP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

## 1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Ärzteversorgung Thüringen ist eine wirtschaftlich selbständige Einrichtung der Landesärztekammer Thüringen. Ihre Mittel sind zweckgebunden und gesondert zu verwalten. Sitz der Ärzteversorgung ist Jena.

Das Versorgungswerk der Ärzteversorgung Thüringen wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses vertreten.

Aufgabe der Ärzteversorgung ist es, für die Angehörigen der Landesärztekammer Thüringen und ihre Familienmitglieder gemäß den Bestimmungen des § 5 b in Verbindung mit § 19 des Thüringer Heilberufegesetzes (ThürHeilBG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 29.01.2002 (GVBl. S. 125), zuletzt geändert durch Art. 6 des Thüringer Gesetzes zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen und zur Umsetzung des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region (Thüringer Anerkennungsgesetz - ThürAnerkG -) vom 16. April 2014 (GVBl. S. 139) Versorgung nach Maßgabe der Satzung zu gewähren.

Im Jahr 2015 fanden 3 Sitzungen der Kammerversammlung statt. Die Kammerversammlung im März 2015 befasste sich mit einer Satzungsänderung, die eine einheitliche Definition zu „Ärztliche Tätigkeit“ beinhaltet sowie eine Änderung zur Regelung der Verzugszinsen. Die Kammerversammlung im September 2015 befasste sich mit einer Satzungsänderung, die eine inhaltliche Korrektur zu einer uneindeutigen Regelung eines Paragraphen betraf.

Das Versorgungswerk ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen, deren Zweck die Wahrung, Förderung und Vertretung gemeinsamer Interessen der Versorgungswerke ist.

## 2. ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Grundsätzlich werden Mitglieder der Landesärztekammer Thüringen Pflichtmitglieder des Versorgungswerks, sofern die Voraussetzungen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung der Ärzteversorgung Thüringen erfüllt sind.

Das Versorgungswerk hatte am Jahresende 2015 12.304 Mitglieder. Von den beitragszahlenden Mitgliedern wurden insgesamt Versorgungsabgaben in Höhe von 101.916 T€ geleistet.

### 3. VERWALTUNG

#### **Angestellte**

In der Geschäftsstelle des Versorgungswerks waren zum 31. Dezember 2015

sechs männliche  
und zwölf weibliche Angestellte

beschäftigt.

Der für das Geschäftsjahr 2015 verantwortliche Geschäftsführer Dr. rer. pol. Wolfgang Thöle schied zum 31.01.2016 in den Ruhestand aus.

Zum 01.02.2016 wurde Herr Dipl.-Kfm. (FH) Daniel Kropp zum Geschäftsführer bestellt.

#### **Büroräume**

Die Geschäftsstelle befindet sich seit 1997 im Gebäude der Landesärztekammer Thüringen, Im Semmicht 33 in Jena-Maua. Das Versorgungswerk hat eine Fläche von 949,50 qm angemietet.

#### 4. VERSORGUNGSABGABEN IM GESCHÄFTSJAHR

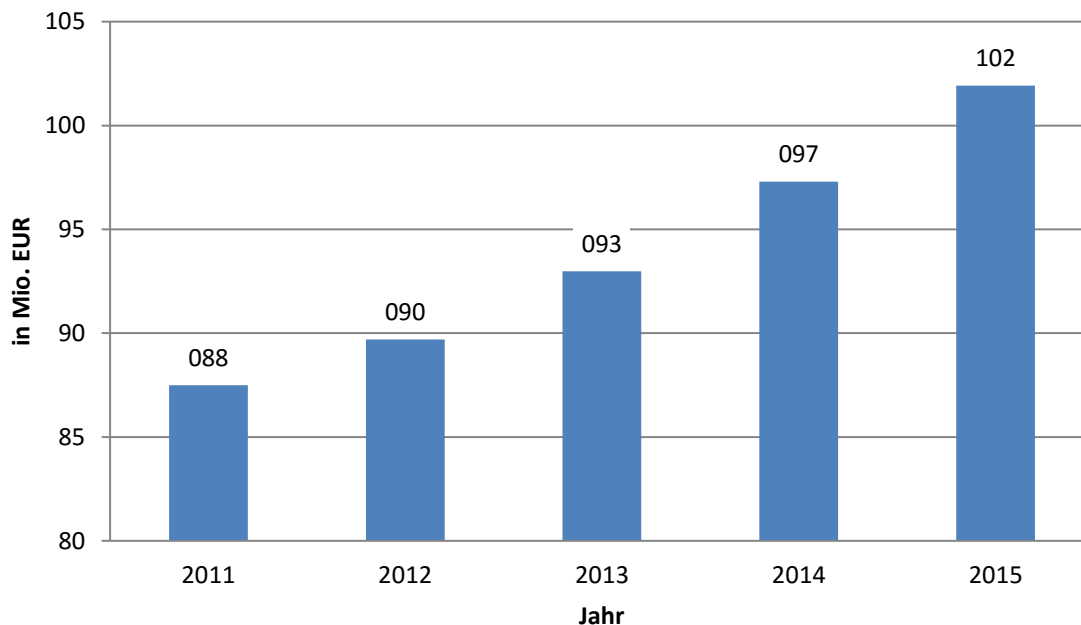
Als Regelabgabe ist der in der Deutschen Rentenversicherung jeweils maßgebliche Vomhundertsatz der nach § 26 Absatz 1 der Satzung der Ärzteversorgung Thüringen maßgeblichen Einkünfte zu leisten, soweit durch diesen Vomhundertsatz nicht der jeweilige Höchstpflichtbeitrag zur Deutschen Rentenversicherung gemäß §§ 157 und 159 SGB VI (Regelhöchstabgabe) überschritten wird.

Mitglieder, deren rentenpflichtiges Bruttoentgelt des laufenden Jahres bzw. deren Einkünfte des Vorjahres aus ärztlicher Tätigkeit die Beitragsbemessungsgrenze nicht erreicht, leisten eine Versorgungsabgabe, die dem Beitrag, der zur Deutschen Rentenversicherung zu entrichten wäre, entspricht.

Gemäß § 28 der Satzung der Ärzteversorgung Thüringen können die Mitglieder zusätzliche Versorgungsabgaben leisten. Die Pflicht- und zusätzlichen Versorgungsabgaben dürfen jährlich insgesamt das 1,3-fache der Regelhöchstabgabe nicht überschreiten.

In bestimmten Situationen, z. B. bei Niederlassung, kann das Mitglied geringere Versorgungsabgaben leisten.

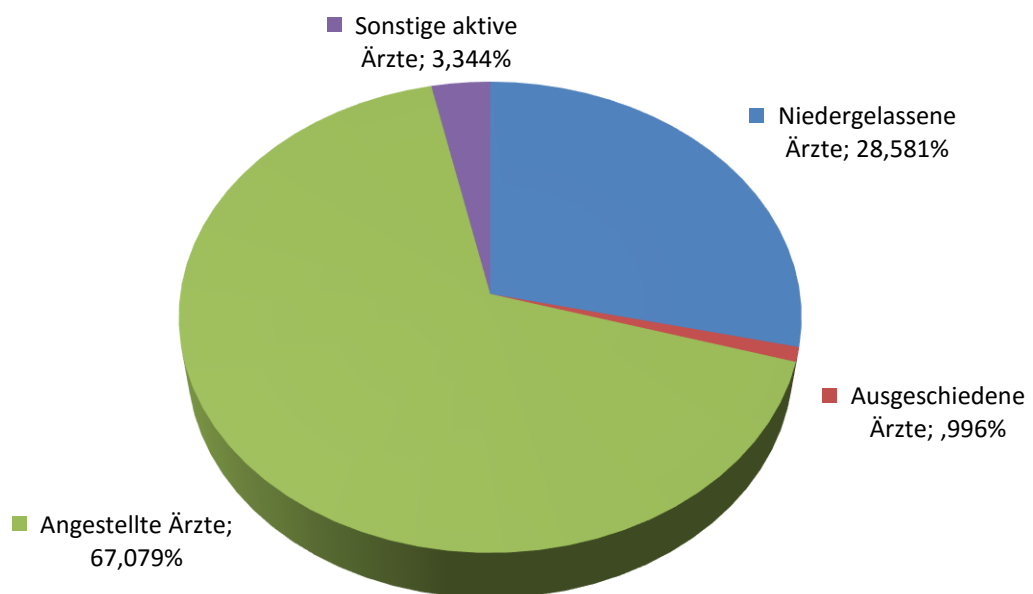
##### Entwicklung der geleisteten Beiträge in den letzten fünf Jahren:



Der Gesamtbetrag der eingenommenen Versorgungsabgaben im Geschäftsjahr 2015 setzt sich aus den geleisteten Versorgungsabgaben der beitragspflichtigen Mitglieder sowie den Zinsen aus den Überleitungszugängen zusammen:

	2015	2014
Versorgungsabgaben	96.831.075,03	92.061.921,21
Überleitungsbeiträge	4.805.964,02	4.614.476,64
Zinsen aus Überleitungen	279.442,12	275.961,63
Nachversicherungen	-374,11	342.845,76
Gesamtbetrag	101.916.107,06	97.295.205,24

**Die Versorgungsabgaben von rund 96,83 Mio. € wurden gezahlt von:**



Die Versorgungsabgaben wurden von 9.242 Mitgliedern gezahlt. Im Durchschnitt hat jede dieser Personen 10.478,42 € entrichtet. Die jährliche Regelhöchstabgabe (Rentenversicherungshöchstbeitrag) betrug 11.668,80 €.

Die Entwicklung der jährlich pro Mitglied gezahlten durchschnittlichen Versorgungsabgabe und der Regelhöchstabgabe Ost stellt sich in den letzten fünf Jahren wie folgt dar:

<b>Jahr</b>	<b>durchschnittliche Versorgungsabgabe €</b>	<b>Regelhöchstabgabe Ost €</b>
2011	10.217,78	11.462,40
2012	10.076,38	11.289,60
2013	10.032,02	11.113,20
2014	10.221,15	11.340,00
2015	10.478,42	11.668,80

## 5. MITGLIEDERBESTAND

In § 8 der Satzung wird die Mitgliedschaft, in § 9 die Ausnahmen und Befreiungsmöglichkeiten und in § 10 die freiwillige Mitgliedschaft geregelt.

Die Vorschriften für die Leistungen, die die Ärzteversorgung Thüringen gewährt, werden in den §§ 12 bis 25 geregelt.

**Der gesamte Mitgliederbestand setzt sich am 31.12.2015 wie folgt zusammen:**

**Mitglieder:**

		<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
5.1.	Beitragspflichtige Mitglieder	4.136	4.958	9.094
5.2.	Mitglieder außerhalb des Kammerbereichs Thüringen	802	490	1.292
5.3.	Mitglieder im ruhenden Verhältnis	15	17	32
5.4.	Berechtigte durch Versorgungsausgleich	82	151	233
		<b>5.035</b>	<b>5.616</b>	<b>10.651</b>

**Mitglieder im Leistungsbezug:**

		<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
5.5.	Altersrentner	663	636	1.299
5.6.	Berufsunfähigkeitsrentner	27	50	77
5.7.	Hinterbliebenenrentner			
	- Witwen/Witwer	51	126	177
	- Halbweisen/Waisen	27	20	47
5.8.	Berechtigte aus Versorgungsausgleich			
	- in der Deutsche Rentenversicherung Bund	15	26	41
	- in der Ärzteversorgung Thüringen	7	5	12
		<b>790</b>	<b>863</b>	<b>1.653</b>
	<b>Gesamtanzahl der Mitglieder</b>	<b>5.825</b>	<b>6.479</b>	<b>12.304</b>



## Ausführungen zu den einzelnen Mitgliedsgruppen:

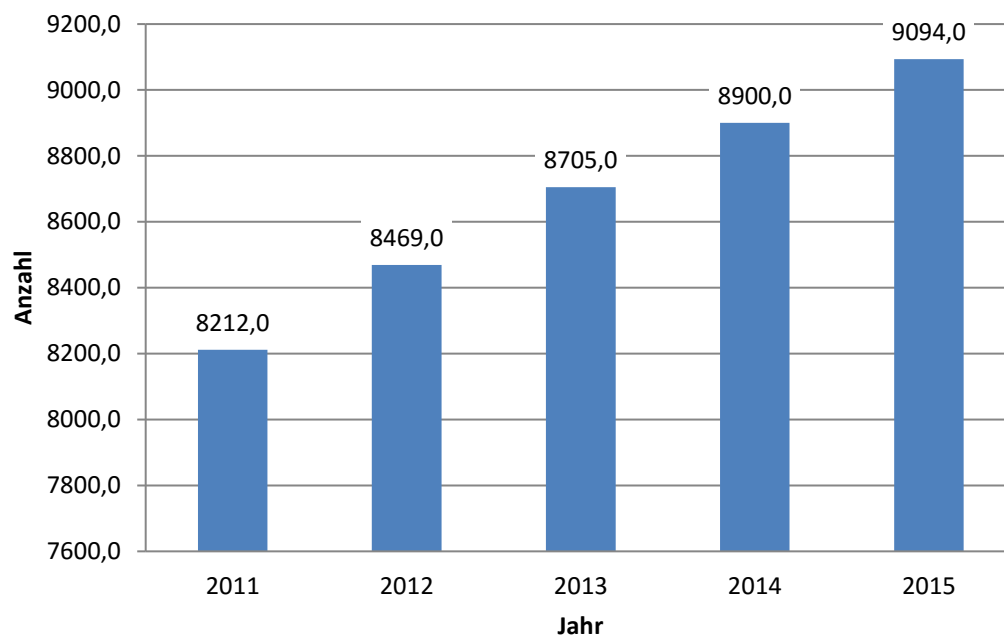
### zu 5.1. Beitragszahlende Mitglieder

	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
<b>Bestand am 31.12.2014</b>	<b>4.057</b>	<b>4.843</b>	<b>8.900</b>
Zugänge	428	407	835
Abgänge	349	292	641
<b>Bestand am 31.12.2015</b>	<b>4.136</b>	<b>4.958</b>	<b>9.094</b>
Aufteilung nach Geschlecht (in %)	45,48	54,52	100

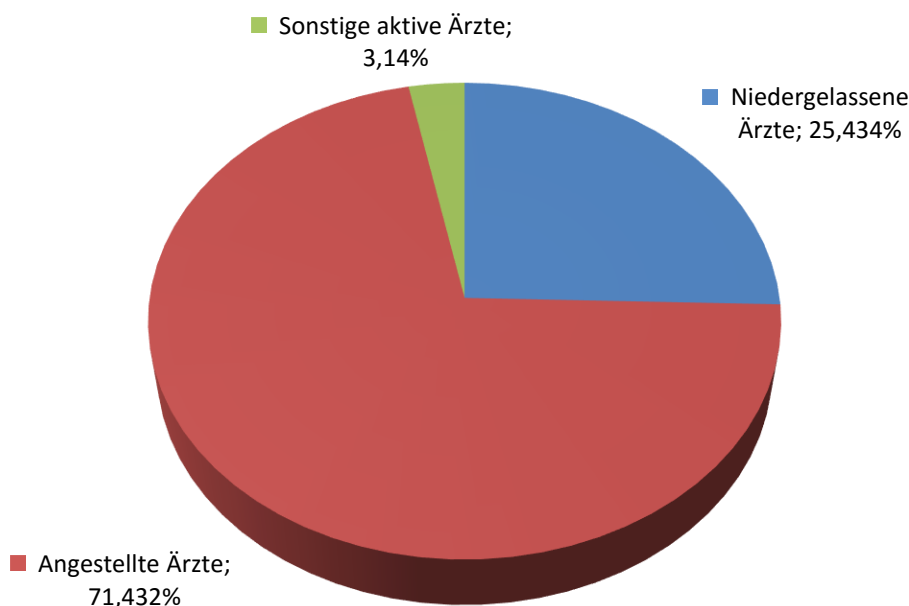
Am 31.12.2015 waren 1.292 von 9.094 beitragspflichtigen Mitgliedern außerhalb des Kammerbereichs Thüringen tätig.

8.741 Mitglieder (96,1 %) der beitragspflichtigen Mitglieder waren von der Deutschen Rentenversicherung Bund zugunsten der Ärzteversorgung Thüringen befreit.

### Jährliche Übersicht zur Entwicklung der beitragspflichtigen Mitglieder:



## Nach beruflicher Stellung gliedern sich die beitragspflichtigen Mitglieder im Geschäftsjahr wie folgt:



### Überleitungen

Mit der Einbeziehung der berufsständischen Versorgungswerke in die europäische Verordnung VO (EG) 883/04 gilt das Lokalitätsprinzip. Das Lokalitätsprinzip besagt, dass Ärzte jeweils in dem Versorgungswerk Mitglied werden, in dessen Kammerbereich sie ihre ärztliche Tätigkeit ausüben. Eine Befreiung zugunsten der bislang zuständigen Versorgungseinrichtung ist nicht mehr möglich.

Entfällt die Mitgliedschaft des Mitglieds in der Ärzteversorgung Thüringen deshalb, weil es seine ärztliche Tätigkeit in den Zuständigkeitsbereich eines anderen Versorgungswerkes verlegt, können unter bestimmten Voraussetzungen die bislang gezahlten Versorgungsabgaben auf das neu zuständige Versorgungswerk überleitet werden.

Nimmt ein Mitglied, das Beiträge an ein anderes Versorgungswerk gezahlt hat, seine Tätigkeit in Thüringen auf, kann es bei Erfüllung der Voraussetzungen die zuvor an das andere Versorgungswerk geleisteten Versorgungsabgaben zur Ärzteversorgung Thüringen überleiten lassen. Nach durchgeführter Überleitung werden bei einer Rentenberechnung sowohl die Mitgliedszeit als auch die gezahlten Beiträge an das andere Versorgungswerk berücksichtigt.

Die Voraussetzungen für eine Überleitung sind in den Überleitungsabkommen, die zwischen den Versorgungswerken geschlossen wurden, formuliert.

Ist eine Überleitung ausgeschlossen, verbleiben die Versorgungsabgaben im jeweiligen Versorgungswerk. Im Versorgungsfall werden auf dieser Grundlage die entsprechenden Leistungen erbracht.

**Mit folgenden Versorgungswerken wurden Überleitungen durchgeführt:**

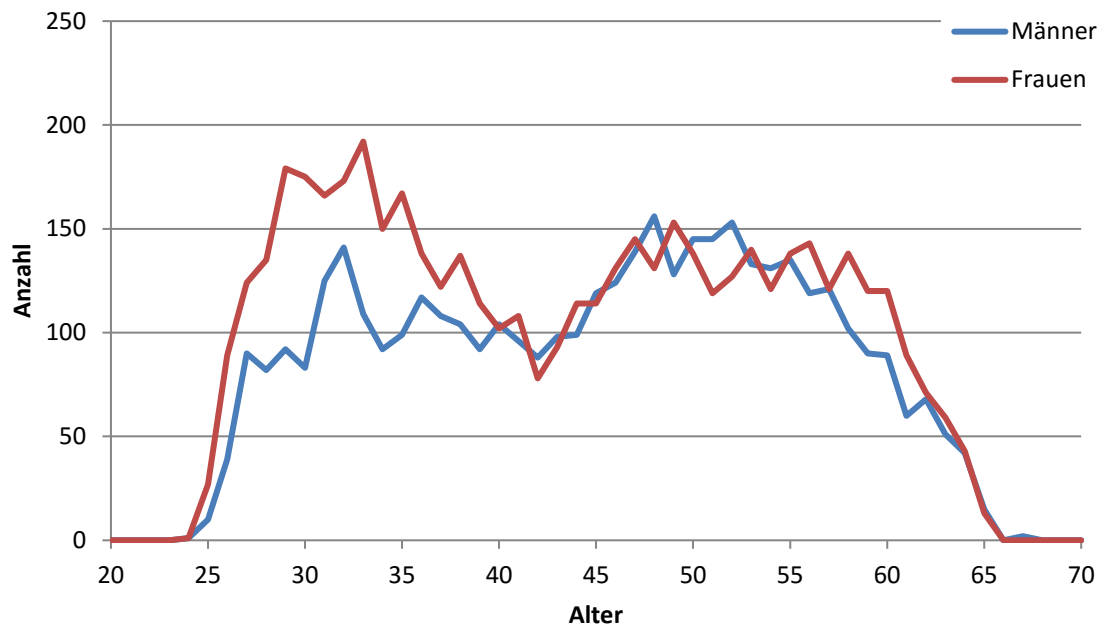
<b>Versorgungswerk</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>
Baden-Württemberg	8	24
Bayern	23	70
Berlin	1	14
Brandenburg	7	1
Bremen	1	1
Hamburg	1	0
Hessen	26	22
Koblenz	7	5
Mecklenburg-Vorpommern	4	5
Niedersachsen	17	28
Nordrhein	5	19
Saarland	1	5
Sachsen	38	42
Sachsen-Anhalt	24	28
Schleswig-Holstein	7	4
Trier	3	2
Westfalen-Lippe	16	32
Zahnärzteversorgung Thüringen	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>190</b>	<b>302</b>

Die Überleitungszahlungen (einschließlich der gezahlten bzw. erhaltenen Zinsen) gemäß § 24 der Satzung zu anderen Versorgungswerken betragen 9,75 Mio. € für 302 Mitglieder. Dem stehen 190 Überleitungen nach Thüringen mit einer Summe von 5,09 Mio. € gegenüber.

**Nachversicherungen**

Im Geschäftsjahr 2015 wurde gemäß § 11 der Satzung eine Nachversicherung mit einer Summe von - 374,00 € durchgeführt. In diesem Fall handelt es sich um eine Korrektur der Nachversicherungssumme wegen Versorgungsausgleich, die gerichtlich angeordnet wurde. Die Nachversicherten gelten rückwirkend für die Dauer der Nachversicherung als Pflichtmitglieder des Versorgungswerks.

### Altersaufbau der beitragspflichtigen Mitglieder per 31.12.2015



### Befreiungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 2 Befreiungen ausgesprochen. Davon entfallen auf Personen, die

anderen Versorgungswerken angehören*	1
beamtet oder Soldaten auf Zeit wurden (§ 9 Abs. 3)	1

\* Die Befreiungen wurden für Personen ausgesprochen, die ihre Tätigkeit in Thüringen vor dem 01.01.2005 aufgenommen hatten.

### Rehabilitationsmaßnahmen

Gemäß § 16 der Satzung werden Zuschüsse zu den Kosten notwendiger Rehabilitationsmaßnahmen gewährt, wenn die Berufsfähigkeit gefährdet und sie durch geeignete Maßnahmen voraussichtlich erhalten, wesentlich gebessert oder wiederhergestellt werden kann.

Im Jahr 2015 wurde an ein Mitglied ein Zuschuss zu einer Rehabilitationsmaßnahme gewährt. Insgesamt betragen die Kosten dafür 426,00 €.

### Sterbefälle der beitragspflichtigen Mitglieder

Altersgruppe / Jahre	2015	2014
25 - 29	0	1
30 - 34	1	0
35 - 39	0	0
40 - 44	0	0
45 - 49	1	2
50 - 54	0	0
55 - 59	2	3
60 - 64	2	3
65 - 69	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>9</b>

### zu 5.2. Mitglieder außerhalb des Kammerbereiches Thüringen

Diese Mitglieder haben in einem anderen Kammerbereich eine ärztliche Tätigkeit aufgenommen. Eine Überleitung ihrer zur Ärzteversorgung Thüringen gezahlten Beiträge ist nicht möglich, da die Voraussetzungen für eine Überleitung nicht erfüllt wurden. Somit verbleiben die gezahlten Versorgungsabgaben bei der Ärzteversorgung Thüringen und begründen eine Anwartschaft.

	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>701</b>	<b>442</b>	<b>1.143</b>
Zugänge	117	62	179
Abgänge	16	14	30
<b>Bestand per 31.12.2015</b>	<b>802</b>	<b>490</b>	<b>1.292</b>

### zu 5.3. Mitglieder im ruhenden Verhältnis

Hierbei handelt es sich um Mitglieder, deren Mitgliedschaft gemäß § 9 der Satzung entfallen ist und die keine freiwillige Mitgliedschaft weiterführen, z. B. Beamte und Berufssoldaten.

	Ärzte	Ärztinnen	Gesamt
<b>Bestand per 31.12.2014</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>33</b>
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	1	1
<b>Bestand per 31.12.2015</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>32</b>

#### zu 5.4. Berechtigte durch Versorgungsausgleich

Seit dem 01.09.2009 gilt das Versorgungsausgleichsgesetz (VersAusglG). Der neue Versorgungsausgleich ordnet die interne Teilung von in der Ehezeit erworbenen Rentenansprüchen zwischen den Ehegatten bzw. Lebenspartnern nach der Scheidung an. Es gilt grundsätzlich die Halbteilung der in der Ehezeit erworbenen Versorgungsanrechte. Auszugleichen ist damit die Hälfte jedes in der Ehezeit erworbenen Anrechts bei jedem Ehegatten in jedem Versorgungssystem, so auch in der Ärzteversorgung Thüringen.

Die interne Teilung stellt eine gleichwertige Teilhabe der Ehegatten bzw. Lebenspartner an dem in der Ehe erworbenen Anrecht dar. Aus diesem Grund wird der ausgleichsberechtigten Person in der Ärzteversorgung Thüringen ein eigenständiges Anrecht übertragen.

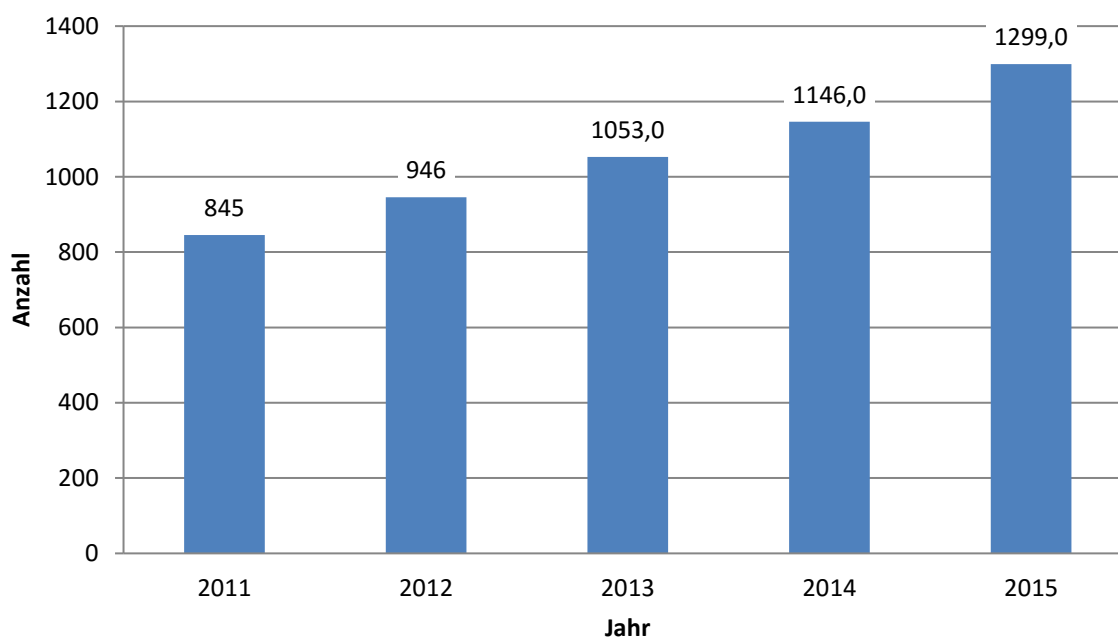
#### zu 5.5. Altersrenten

Die Zahl der Altersrenten ist zum 31.12.2015 auf 1.299 gestiegen. Darunter befinden sich 778 Personen mit einer vorgezogenen Altersrente.

Im Jahr 2015 bezogen 162 Mitglieder erstmalig eine Altersrente, davon 99 eine vorgezogene.

Die durchschnittliche Altersrente ohne Kinderzuschuss betrug im Geschäftsjahr 1.390,69 € monatlich. Das Durchschnittsalter bei Rentenbeginn lag bei 63,60 Jahren. Bei fast allen bisherigen Altersrentnern stellt die Altersrente aus der Ärzteversorgung Thüringen eine Ergänzung zur Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung dar.

#### Entwicklung der Altersrenten:

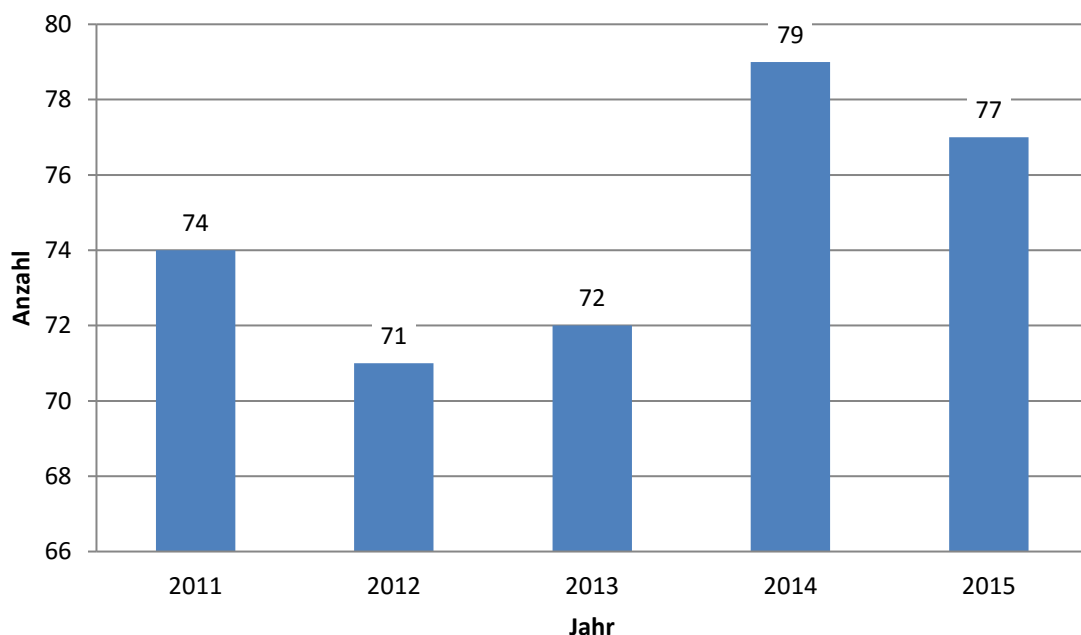


## zu 5.6. Berufsunfähigkeitsrenten

Die Anzahl der Berufsunfähigkeitsrenten (nachfolgend BU-Renten) beträgt zum 31.12.2015 77, davon sind 8 befristet.

Das Durchschnittsalter der BU-Rentner betrug im Jahr 2015 bei den Ärztinnen 55,36 Jahre und bei den Ärzten 54,19 Jahre. Zu 15 BU-Renten wurden im Jahr 25 Kinderzuschüsse gezahlt. Die Kinderzuschüsse betragen im Durchschnitt 158,56 €, die durchschnittliche BU-Rente ohne Kinderzuschüsse betrug monatlich 1.600,15 €.

### Entwicklung der Berufsunfähigkeitsrenten:

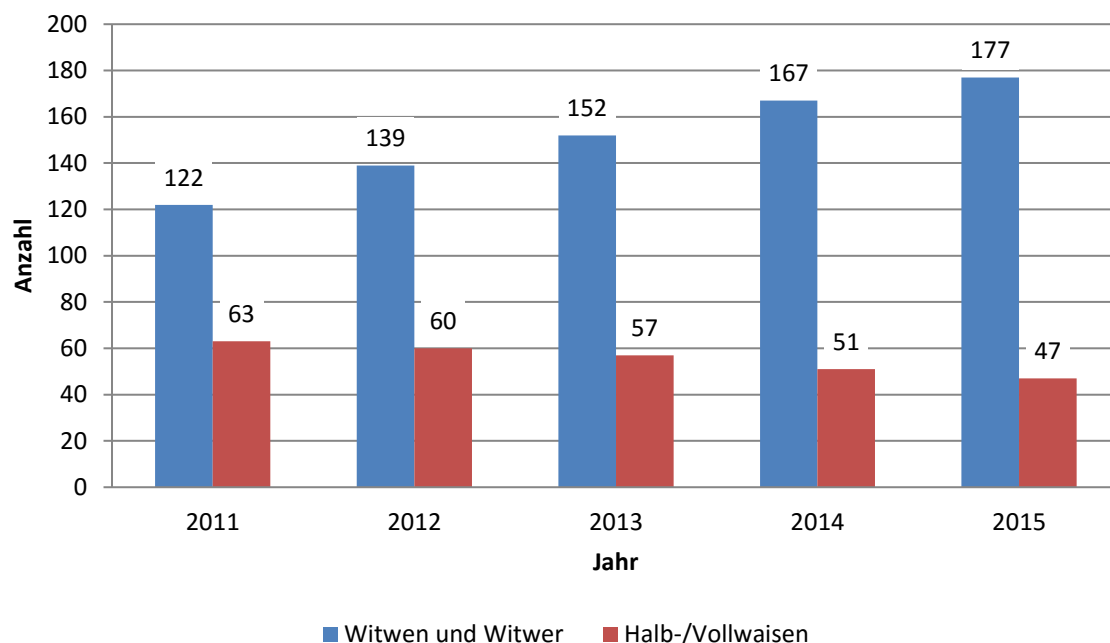


## zu 5.7. Hinterbliebenenrentner (Witwen- und Witwer, Halbwaisen und Waisen)

Die Ärzteversorgung Thüringen erfüllt neben der Aufgabe der Versorgung der Mitglieder mit Alters- und Berufsunfähigkeitsrenten ebenso die Aufgabe der Versorgung derer Angehörigen. Dazu zählen hinterbliebene Witwen, Witwer bzw. eingetragene Lebenspartner sowie die Halbwaisen und Waisen.

An sie werden im Falle des Ablebens ihrer Angehörigen, die Mitglied im Versorgungswerk waren, Renten ausgezahlt.

### Entwicklung der Hinterbliebenenrenten:



### Entwicklung der Anzahl der Mitglieder im Leistungsbezug:

Leistungsempfänger	31.12.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
Altersrentner	1.299	162	9	1.146
BU-Rentner	77	4	6	79
Witwen / Witwer	177	11	1	167
Halbwaisen und Waisen	47	8	12	51
<b>Gesamt</b>	<b>1.600</b>	<b>185</b>	<b>28</b>	<b>1.443</b>

### Im Berichtsjahr wurden folgende Versorgungsleistungen gezahlt:

Leistungsart	2015 T€	2014 T€
Altersrenten incl. Kinderzuschuss	22.511	19.328
BU-Renten incl. Kinderzuschuss	1.729	1.653
Witwen- und Witwerrenten	1.864	1.753
Halbwaisen- und Waisenrenten	127	140
<b>Gesamt</b>	<b>26.231</b>	<b>22.874</b>



**Die Monatsrenten betragen im Durchschnitt:**

<b>Leistungsart</b>	<b>2015 €</b>	<b>2014 €</b>
Altersrenten incl. Kinderzuschüsse	1.558,12	1.487,29
BU-Renten incl. Kinderzuschüsse	1.758,71	1.734,89
Witwen- / Witwerrenten	893,39	897,00
Halbwaisen- und Waisenrenten	207,12	238,95

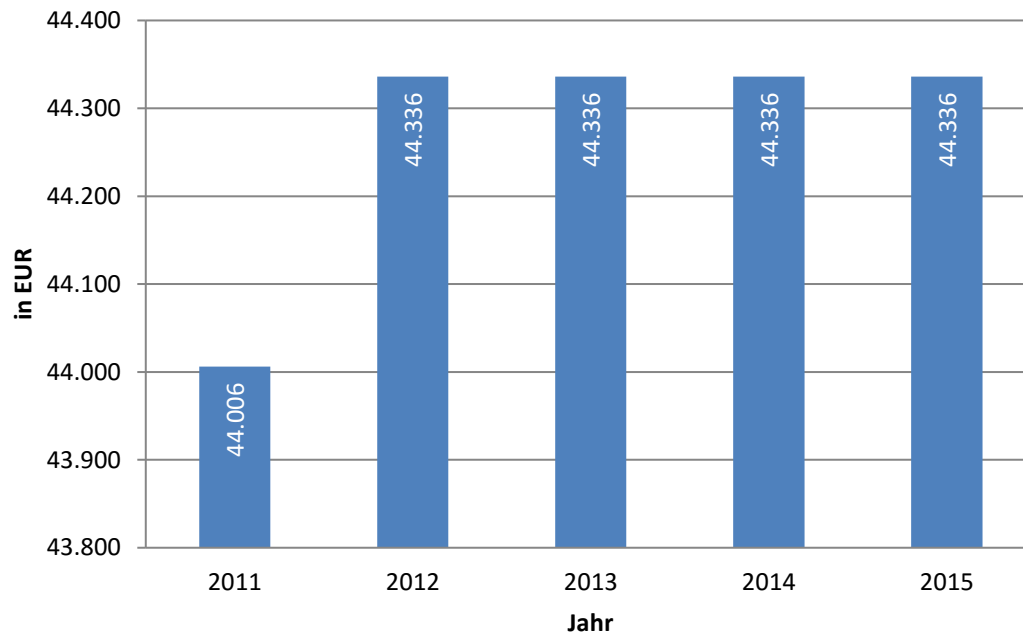
**Sterbegelder:**

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Anzahl der Empfänger</b>	<b>€</b>
2011	19	60.117,97
2012	27	63.766,06
2013	16	44.331,38
2014	28	74.161,30
2015	14	37.193,00

## 6. ENTWICKLUNGEN IM LEISTUNGSBEREICH

Die Rentenleistungen werden mit Hilfe der für jedes Geschäftsjahr ermittelten Rentenbemessungsgrundlage errechnet, die aufgrund der versicherungsmathematischen Bilanz von der Kammerversammlung festgesetzt wird. Sie entwickelte sich in den letzten fünf Geschäftsjahren wie folgt:

### Rentenbemessungsgrundlage:



Die Anpassung der Anwartschaften und laufenden Renten erfolgt jährlich auf Beschluss der Kammerversammlung.

## 7. VERMÖGENSANLAGEN

Die Vermögensanlagen stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anlagearten	31.12.2014	31.12.2015	prozentuale Anteile am 31.12.2015	Veränderungen	
Immobilien gesamt	361.978.065,67 €	<b>417.280.592,84 €</b>	<b>25,0%</b>	55.302.527,17 €	15,28%
Fonds gesamt (ohne Immobilienfonds)	336.612.595,29 €	<b>385.778.141,22 €</b>	<b>23,1%</b>	49.165.545,93 €	14,61%
Spezialfonds	0,00 €	377.844.669,12 €			
Publikumsfonds	336.612.595,29 €	7.933.472,10 €			
Beteiligungen gesamt	217.824.599,31 €	<b>255.441.538,55 €</b>	<b>15,3%</b>	37.616.939,24 €	17,27%
Aktien und andere Kapitalanlagen	12.923.706,21 €	<b>12.465.774,40 €</b>	<b>0,8%</b>	-457.931,81 €	-3,54%
Rentenanlagen	640.752.581,70 €	<b>597.057.394,86 €</b>	<b>35,8%</b>	-43.695.186,84 €	-6,82%
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	1.570.091.548,18 €	<b>1.668.023.441,87 €</b>	<b>100,0%</b>	97.931.893,69 €	6,24%

Das Finanzanlagevermögen der Ärzteversorgung Thüringen erhöhte sich in 2015 um 97.932 T€ gegenüber dem Vorjahr und beträgt jetzt 1.668.024 T€ (Vorjahr 1.570.092 T€). Den Neuanlagen in Höhe von 872.594 T€ und den Zuschreibungen in Höhe von 201 T€ standen Tilgungen, Verkäufe und Normal- und Teilwertabschreibungen in Höhe von 774.863 T€ gegenüber.

Die errechnete Durchschnittsverzinsung (Bruttorendite I, d.h. Erträge aus dem Geschäftsjahr ohne Veräußerungsgewinne) beträgt 3,83 % (Vorjahr 3,21 %). Nach Abzug der Aufwendungen für die Kapitalverwaltung (einschließlich Wertberichtigungen und Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen) ergibt sich eine Nettorendite II von 2,48 % (Vorjahr 2,86 %).

## **8. VERWALTUNGSKOSTEN**

Die aus den Versorgungsabgaben zu deckenden Verwaltungskosten belaufen sich auf 1.287 T€.

Der Verwaltungskostensatz (Verhältnis der Verwaltungskosten zu den Versorgungsabgaben) beträgt 1,26 % (Vorjahr 1,11 %) und liegt damit erheblich unter dem rechnungsmäßigen Ansatz der Versicherungsmathematik von 2,5 %.

Jena, den 11. Juli 2016

Dipl.-Kfm. (FH) Daniel Kropp  
Geschäftsführer

## LAGEBERICHT DER ÄRZTEVERSORGUNG THÜRINGEN

### 1. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Vermögen des Versorgungswerkes hat sich im Jahr 2015 um ca. 6,4 % auf nunmehr 1.730.918 T€ erhöht. Die Finanzlage lässt sich bei einem Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben von 122.891 T€ als sehr stabil bezeichnen.

Nach dem ThürVAG war zuerst aus dem Jahresergebnis die Verlustrücklage zum 31.12.2015 in Höhe von 4 % der Deckungsrückstellung, d.h. von 64.476 T€ zu bilden. Damit ergab sich für 2015 eine Zuweisung von 3.903 T€.

Die Zuweisung zur Gewinnrückstellung belief sich in 2015 auf 40.821 T€ (im Vorjahr 34.556 T€).

Ausschlaggebend waren hierfür folgende Ergebnisse:

Zum 01.01.2016 wurde in der Deutschen Rentenversicherung die Beitragsbemessungsgrenze für die neuen Bundesländer von 5.200 € auf 5.400 € erhöht, der Beitragssatz blieb unverändert bei 18,7%. Die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze um 200 € führte zu einer Erhöhung des Höchstbeitrages in der Deutschen Rentenversicherung und damit auch zu einer Erhöhung der Regelhöchstabgabe im Versorgungswerk um 3,8 %. Daraus resultierte für 2015 ein Gewinn von 51.617 T€ für das Versorgungswerk (im Vorjahr 37.276 T€).

Die durchschnittliche Bruttoverzinsung erhöhte sich in 2015 von 3,21 % im Vorjahr auf 3,83 %. Die durchschnittliche Nettoverzinsung ist in 2015 von 2,86 % im Vorjahr auf 2,48 % gesunken. Dies ist vor allem auf die notwendig gewordenen Abschreibungen auf die Kapitalanlagen und die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 21.420 T€ (im Vorjahr 9.847 T€), sowie auf zurück gegangene Kapitalerträge zurückzuführen. Die Kapitalerträge abzüglich der Aufwendungen, Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen reichten in 2015 nicht aus, um die rechnermäßigen Zinsen in Höhe von 4,0 % der mittleren Deckungsrückstellung abzudecken. Es entstand ein Zinsergebnis von -22.099 T€ (im Vorjahr -16.015 T€).

In 2015 hielt der erfreuliche Neuzugang von Mitgliedern im Versorgungswerk an. Der Gewinn aus dem Saldo zwischen Zugangsgewinn und Abgangsverlust stieg im Vergleich zum Vorjahr von 11.430 T€ auf 13.834 T€.

Der Verwaltungskostensatz ist in 2015 gegenüber dem Vorjahr von 1,11 % auf 1,26 % der Versorgungsabgaben gestiegen. Kalkuliert wird mit einem Verwaltungskostensatz in Höhe von 2,5 %. Es ergab sich ein Gewinn aus eingerechneten, aber nicht verbrauchten Verwaltungskosten in Höhe von 1.261 T€ (im Vorjahr 1.353 T€).

In 2015 sank die Anzahl der neu einzuweisenden Berufsunfähigkeitsrentner gegenüber dem Vorjahr von zehn Einweisungen auf vier Einweisungen (zwei Männer, zwei Frauen), wobei zwei der in die Berufsunfähigkeitsrente Eingewiesenen schon ein Alter über 50 Jahren erreicht hatten und zwei mit unter 50 Jahren etwas jünger waren. Insofern lag der Gewinn aus dem Berufsunfähigkeitsrisiko mit 7.260 T€ noch über dem des Vorjahres (6.121 T€).

Durch sieben Sterbefälle bei den Anwartschaften (im Vorjahr neun Sterbefälle) wurden nur vier Witwenrenten und zwei Halbwaisenrente ausgelöst. Insofern reichte auch in 2015 der Risikobeitrag, der für das Sterberisiko zur Verfügung steht, zusammen mit den schon angesparten Rückstellungen der Gestorbenen aus, die Rückstellungen für die Hinterbliebenen zu finanzieren. Es entstand dadurch ein Gewinn von 1.408 T€ (im Vorjahr 1.629 T€).

Das Sterblichkeitsergebnis bei den Rentenbeziehern führte zu einem leichten Verlust. Hier traten weniger Sterbefälle ein als rechnungsmäßig erwartet. Das Ergebnis belief sich auf - 688 T€ nach rd. 1.204 T€ im Vorjahr.

## 2. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die wesentlichen Einfluss auf die Lage des Versorgungswerkes im Jahr 2016 haben, sind nicht festzustellen.

## 3. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Für die zukünftige Entwicklung und den Fortbestand des Versorgungswerkes sind insbesondere die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich und die operationalen Risiken von Bedeutung. Damit einhergehende Chancen werden ebenfalls nachfolgend skizziert:

### a) Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken bestehen neben dem Zinsrisiko in dem Abweichen der biometrischen Rechnungsgrundlagen von den tatsächlichen Gegebenheiten. Dem versicherungstechnischen Risiko wird durch eine jährliche Überprüfung der Rechnungsgrundlagen im versicherungsmathematischen Gutachten durch den Versicherungsmathematiker Rechnung getragen.

Um dem Zinsrisiko weiterhin Rechnung zu tragen, wurde die Zinsschwankungsreserve um 30.000 T€ erhöht. Zum 31.12.2015 besteht somit eine Zinsschwankungsreserve in Höhe von 43.000 T€. In der Bilanz wurde die Verlustrücklage in Höhe von 64.476 T€ dotiert.

Das Bundessozialgericht hat mit Urteil vom 31.10.2012 grundlegende Neuerungen zum Befreiungsverfahren von der gesetzlichen Rentenversicherung judiziert. Danach müssen Mitglieder einer berufsständischen Versorgungseinrichtung bei jedem Wechsel ihrer Beschäftigung zwingend einen neuen Befreiungsantrag von der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB VI stellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren in diesem Zusammenhang nur geringe Auswirkungen feststellbar z. B. höherer Verwaltungsaufwand für den Mitgliederbestand.

Unvorhergesehene Anpassungen durch den Gesetzgeber z.B. hinsichtlich der Beitragsbemessungsgrenze implizieren Ertragschancen bzw. -risiken für das Versorgungswerk. Eine Verbesserung der Einkommenssituation der Mitglieder könnte die Beitragseinnahmen der Ärzteversorgung Thüringen positiv beeinflussen.

**b) Risiken im Kapitalanlagebereich**

Das Risiko im Kapitalanlagebereich besteht vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen. Darüber hinaus ist das Zinsniveau bei festverzinslichen Wertpapieren seit geraumer Zeit so niedrig, dass mit Anlagen in diesem Bereich der Rechnungszins in der Regel nicht zu erreichen ist. Auch steigen seit einiger Zeit die Kaufpreise für andere Vermögenswerte wie z.B. Immobilien, so dass die zukünftigen Erträge solcher Kapitalanlagen wahrscheinlich geringer ausfallen werden. Eine Abkehr von der Niedrigzinspolitik der Notenbanken würde die Ertragschancen des Versorgungswerks verbessern. Aktuell ist dies jedoch nicht erkennbar.

Die mit dem Kapitalanlagemanagement im Zusammenhang stehenden Risiken werden durch die Anlagestrategie minimiert, nach der das Vermögen so angelegt ist, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Den veränderten Kapitalmarktverhältnissen wird dadurch Rechnung getragen, dass eine Kapitalanlagepolitik erfolgt, die mittel- und langfristige eine risikoadjustierte Rendite in Höhe des Rechnungszinses erwarten lässt.

Die Risiken im Zusammenhang mit den im Bestand befindlichen Finanzinstrumenten werden durch Einschaltung externer Dienstleister, sowie mit Hilfe interner Systeme und Kontrollen laufend überwacht. Dadurch ist gewährleistet, dass kurzfristige Maßnahmen zur Risikoreduktion möglich sind.

In der Liquiditätsplanung des Versorgungswerkes werden sämtliche Zahlungsströme aus der Versicherungstechnik, den Kapitalanlagen sowie der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt. Dabei wird laufend überwacht, dass die Zahlungsverpflichtungen durch die vorhandene Liquidität abgedeckt sind.

**c) Operationale Risiken**

Die bedeutsamsten operativen Risiken im betrieblichen Bereich liegen grundsätzlich in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme mit den damit einhergehenden möglichen Rückwirkungen auf die zugrundeliegende Datenbasis. Zum Schutz gegen diese Gefahren hat das Versorgungswerk zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen getroffen.

**d) Zusammenfassung**

Insgesamt ist für das Versorgungswerk festzustellen, dass auch für 2016 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

## 4. PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet der Verwaltungsausschuss, dass keine weiteren wesentlichen Abschreibungen anfallen werden. Das Thema Rechnungszins wird in 2016 weiterhin verstärkt in den Ausschüssen zu diskutieren sein. Die weiteren Auswirkungen der anhaltenden globalen Schuldenturbulenzen und der Zeitpunkt einer möglichen Kehrtwende der Notenbanken von der Niedrigzinspolitik sind nicht absehbar.

Es wird weiter mit einem stetigen Zugang an neuen Mitgliedern gerechnet, der durch das Lokalisierungsprinzip ein hohes Niveau erreicht hat. Hierdurch werden die voraussichtlichen verdienten Beiträge wie auch der Rohüberschuss für 2016 nachhaltig positiv beeinflusst. Die anhaltende Unsicherheit im Befreiungsverfahren im Zusammenhang mit § 6 SGB VI erfordert weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit. Der Verwaltungsausschuss geht davon aus, dass der Beitragssatz in der Deutschen Rentenversicherung zum 01.01.2017 nicht weiter zurückgenommen wird, und dass gleichzeitig die Beitragsbemessungsgrenze weiter moderat steigt. Damit würde der Höchstbeitrag zur Deutschen Rentenversicherung zum 01.01.2017 für die neuen Bundesländer wie auch die Regelhöchstabgabe angehoben werden. Hieraus entstünde dem Versorgungswerk wieder ein Gewinn.

Aufgrund der Altersstruktur des Versorgungswerkes und aufgrund des steigenden Wunsches vieler Mitglieder, vorzeitig in die Altersrente eingewiesen zu werden, ist weiter mit einer höheren Anzahl von Einweisungen in die Altersrente zu rechnen.

Die Sicherung des Rechnungszinses bleibt das zentrale Ziel bei den Kapitalanlagen des Versorgungswerkes. Um gleichzeitig Verlustrisiken bei den Kapitalanlagen zu begrenzen wird die Strategie der breiten Diversifikation der Vermögensanlagen weiter fortgesetzt. Der zunehmenden Volatilität der Kapitalmärkte soll durch weitere Erhöhungen der Zinsschwankungsreserve begegnet werden. Die Erwirtschaftung von Kapitalerträgen oberhalb des Rechnungszinses ist im aktuellen Kapitalmarktumfeld unwahrscheinlich.

Für den Verwaltungsausschuss

Dr. med. Ellen Lundershausen



## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktivseite	31.12.2015			31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital <sup>1)</sup></b> davon: eingefordert:.....EUR			0,00		0,00
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			35.580,00		59.861,00
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		32.606.027,65			30.802.110,54
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00			0,00	
3. Beteiligungen	297.747.270,27			330.675.651,80	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	297.747.270,27		0,00	330.675.651,80
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		740.079.213,97		567.327.669,02	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		123.781.373,96		106.733.362,65	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00		0,00	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	139.453.144,06			149.387.229,15	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	333.822.876,84			384.631.989,90	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00			0,00	
d) übrige Ausleihungen	0,00			0,00	
		473.276.020,90		534.019.219,05	
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00		0,00	
6. Andere Kapitalanlagen		533.535,12		533.535,12	
		1.337.670.143,95			1.208.613.785,84
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		0,00			0,00
			1.668.023.441,87		1.570.091.548,18
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			0,00		0,00

Aktivseite	31.12.2015			31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer 2)	2.942.991,41			2.605.401,99	
2. Versicherungsvermittler	0,00			0,00	
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00	2.942.991,41		0,00	2.605.401,99
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00			0,00
III. Sonstige Forderungen		5.342.581,03			3.223.827,83
			8.285.572,44		5.829.229,82
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte		45.880,00			41.739,42
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		49.207.435,15			43.707.558,17
III. Eigene Anteile Nennwert bzw. rechnerischer Wert:.....EUR		0,00			0,00
IV. Andere Vermögensgegenstände		17.420,20		0,00	1.500,00
			49.270.735,35		43.750.797,59
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.302.858,07			7.289.554,90
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		0,00			0,00
			5.302.858,07		7.289.554,90
<b>H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			0,00		0,00
<b>Summe der Aktiva</b>			1.730.918.187,73		1.627.020.991,49

Passivseite	31.12.2015			31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital 3)		0,00		0,00	
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00	
III. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß Satzung	64.476.151,68			60.573.448,36	
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00			0,00	
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00	
4. andere Gewinnrücklagen	0,00			0,00	
		64.476.151,68		60.573.448,36	
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust 5)		0,00		0,00	
			64.476.151,68		60.573.448,36
<b>B. Genußrechtskapital</b>			0,00		0,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00		0,00
<b>D. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			0,00		0,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	0,00			0,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		0,00		0,00	
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	1.611.903.792,00			1.514.336.209,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		1.611.903.792,00		1.514.336.209,00	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	212.312,56			184.700,60	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		212.312,56		184.700,60	
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung 7)					
1. Bruttobetrag	53.740.241,07			50.624.399,60	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		53.740.241,07		50.624.399,60	

Passivseite	31.12.2015			31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
V. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen 8)		0,00		0,00	
VI. Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	0,00			0,00	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00	
			1.665.856.345,63	0,00	1.565.145.309,20
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	0,00			0,00	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00	
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	0,00			0,00	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00	
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00	
III. Sonstige Rückstellungen		211.980,90	211.980,90	160.756,79	160.756,79
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			0,00		0,00
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	151.426,25			154.207,12	
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00	
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00	
		151.426,25		154.207,12	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00	
III. Anleihen					
davon: konvertibel.....EUR		0,00		0,00	

Passivseite	31.12.2015			31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00	
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 0,00 EUR im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00..EUR		216.542,30		981.279,05	
			367.968,55		1.135.486,17
K. Rechnungsabgrenzungsposten			5.740,97		5.990,97
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.730.918.187,73</b>		<b>1.627.020.991,4</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014

Posten	2015			2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		101.916.107,06		97.295.205,24	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		0,00		0,00	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		0,00		0,00	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00	101.916.107,06	0,00	97.295.205,24
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			37.704.684,00		15.425.262,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen, davon: aus verbundenen Unternehmen _____ EUR		13.818.818,83		8.399.482,57	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen, davon: aus verbundenen Unternehmen _____ EUR					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.716.444,06			1.637.317,19	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	46.498.668,02	48.215.112,08		38.185.893,00	
c) Erträge aus Zuschreibungen		720.896,37		1.405.045,08	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.437.488,01		5.981.026,29	
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00	
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0,00	65.192.315,29	0,00	55.608.764,13
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			0,00		0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.139,61		44.357,42
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	36.293.853,46			31.184.014,82	
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	36.293.853,46		0,00	
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	0,00			0,00	
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	36.293.853,46	0,00	31.184.014,82
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag	97.567.583,00			85.563.003,00	
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	97.567.583,00		0,00	
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00	97.567.583,00	0,00	85.563.003,00
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. eigene Rechnung 1)			40.820.525,47		34.555.896,84
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlußaufwendungen		0,00		0,00	
b) Verwaltungsaufwendungen		1.286.688,85		1.079.332,83	
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegeb. Versicherungsgeschäft		0,00	1.286.688,85	0,00	1.079.332,83

Posten	2015		2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.587.895,20		2.844.756,03	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19.025.439,43		6.838.920,57	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.394.739,51		3.007.898,20	
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		0,00	
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	25.008.074,14	0,00	12.691.574,80
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		0,00		0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		0,00		0,00
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		3.840.521,04		3.299.766,50
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge	62.182,28		122.753,62	
2. Sonstige Aufwendungen	0,00	62.182,28	0,00	122.753,62
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.902.703,32		3.422.520,12
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00	
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00	
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00			0,00
8. Sonstige Steuern	0,00	0,00		0,00
9. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag 3)		3.902.703,32		3.422.520,12
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00		0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		0,00	
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		0,00	
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00	
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß Satzung	3.902.703,32		3.422.520,12	
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00		0,00	
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00	
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00	3.902.703,32	0,00	3.422.520,12
17. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals		0,00		0,00
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00